

Interpellanten "öV-Fahrplan 2014"
c/o LR Roland Goethe
Zollhausstrasse 55
8750 Glarus

Herr Landratspräsident
Fredo Landolt
Rathaus
8750 Glarus

Glarus, 24. April 2013

Dringliche Interpellation "öV-Fahrplan 2014"

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Gestützt auf Art. 82 und Art. 91 der Landratsverordnung reichen wir folgende Interpellation ein:

1. Ausgangslage und Begründung der Interpellation

Mit dem sog. "Fahrplan 2014" steht der öffentliche Verkehr besonders im Glarnerland vor einem Quantensprung. Die Vorbereitungen auf diesen bedeutenden Fahrplanwechsel waren und sind umfangreich und komplex.

Die Landsgemeinde 2012 hat namhafte Verbesserungen im öffentlichen Verkehr beschlossen und dazu den jährlichen Rahmenkredit um rund CHF 1 Mio auf künftig CHF 7 Mio. aufgestockt. Kernstücke der Erweiterung des öV-Angebotes sind die Verdichtung des Glarner Sprinters auf einen Stundentakt und dessen Verlängerung bis nach Linthal. Zusammen mit der Regio-Verbindung Schwanden-Rapperswil wird zwischen Ziegelbrücke und Schwanden bis etwa 20 Uhr ein (hinkender) Halbstundentakt im Glarnerland realisiert. Im Rahmen der landrätlichen Beratungen zur entsprechenden Landsgemeinde-Vorlage wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass es innerhalb des Rahmenkredites im Zuständigkeitsbereich des Regierungsrates liegt, "die Einzelheiten des öV-Angebotes ab 2014 (Memorial Landsgemeinde 2012, Seite 14)" zu bestimmen.

Die Interpellanten stellen aufgrund der verfügbaren Informationen zum Fahrplan 2014 erfreut fest, dass viele mit der Landsgemeinde-Vorlage 2012 diskutierten Verbesserungen umgesetzt werden. Damit gewinnt der Glarner öV wie beabsichtigt weiter an Attraktivität. Neben diesen eindeutigen Verbesserungen des öV-Angebotes, fallen den Interpellanten beim Studium des Fahrplanentwurfes folgende Punkte auf, die nach weiterer Optimierung rufen:

- Der um 4 bis 6 Minuten hinkende Halbstundentakt birgt für den Alltagsgebrauch Gefahren, wenn sich die Benutzerinnen und Benutzer nie ganz sicher sind, in welchem Takt der Zug nun fährt.
- Der Fahrplanentwurf sieht für den Glarner Sprinter in Schwanden eine 8-minütige Wartezeit vor sowie eine massgebliche Verlängerung der Fahrzeit von Linthal nach Zürich.
- Die Anschlüsse der Regionalzüge zwischen dem Glarnerland und Mühlehorn-Sargans sind nicht mehr gewährleistet (sog. "Sichtanschluss").

Diese Nachteile liegen im Minutenbereich des Fahrplanes. Mit nur geringen Anpassungen am Fahrplanentwurf 2014 könnten die beschriebenen Nachteile vermieden oder vermindert werden.

Wie sicherlich auch verwaltungsintern wurden auch öffentlich in Leserbriefen, Foren und Veranstaltungen verschiedene Ideen diskutiert, wie der Bahnverkehr im Glarnerland beschleunigt und damit die vorstehend genannten Probleme gelöst oder gemildert werden könnten. Diese Ideen reichen vom Einsatz schnellerer/leichterer Züge, über die Auslassung der Haltestelle Nieder-/Oberurnen, eine Kreuzungsstelle Netstal bis hin zum Festhalten am bisherigen Konzept mit Regio Rapperswil bis Linthal und Sprinter nur bis Schwanden.

2. Fragen an den Regierungsrat

Aus Sicht der Interpellanten stellt sich deshalb die Frage, wie der Fahrplan 2014 noch weiter verbessert werden kann, um die unbestrittene Angebotsverbesserung für den ganzen Kanton auch wirklich ausnutzen zu können. Deshalb gelangen die Interpellanten mit folgenden Fragen an den Regierungsrat.

- a. Wie beurteilt der Regierungsrat das beschriebene Optimierungspotential im Fahrplanentwurf 2014?
- b. Welche Auswirkungen auf die Fahrzeit haben die aktuellen Sanierungsarbeiten an Strecken und verschiedenen Bahnhöfen im Kanton Glarus? Und ab wann?
- c. Welche (weiteren) Beschleunigungsmassnahmen können kurz- (2014) und mittelfristig (2017) realisiert werden, um die Fahrtzeit zwischen Ziegelbrücke und Linthal zu verkürzen, um damit die beschriebenen noch bestehenden Nachteile zu beheben? Weshalb sind die genannten Optimierungsideen (siehe oben) allenfalls nicht realisierbar?
- d. Welche Massnahmen sind notwendig, um den Bahnhof Glarus als Kreuzungspunkt zu sichern, ohne dass sich dies auf den Betrieb der Linie Ziegelbrücke – Linthal kurz- und langfristig negativ auswirkt?
- e. Was unternimmt der Regierungsrat, um weitere Verbesserungen im Minutenbereich am Fahrplan 2014 zu realisieren?

3. Dringlichkeitserklärung

Das Zeitfenster für weitere Verbesserungen am öV-Fahrplan 2014 ist begrenzt. Die Interpellanten sind deshalb der Meinung, dass diese Interpellation dringlich zu behandeln ist. Das Landratsbüro wird deshalb gestützt auf Art. 82 Abs. 2 sowie Art. 91 Abs. 3 der Landratsverordnung gebeten, die vorliegende Interpellation als dringlich zu erklären.

Für die entsprechenden Bemühungen und die Beantwortung unserer Fragen danken wir dem Regierungsrat bestens.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

Freundliche Grüsse

Die Interpellanten "öV-Fahrplan 2014"



LR Roland Goethe



LR Marianne Lienhard



LR Thomas Kistler



LR Hans Rudolf Forrer



LR Bruno Gallati



LR Renata Grassi Slongo



LR Rolf Hürlimann



LR Hans-Jörg Marti



LR Susanne Elmer Feuz



LR Benjamin Mühlemann



LR Ann-Kristin Peterson



LR Peter Zentgraf, PZr



LR Thomas Leoni

Kopie:
- Staatskanzlei